Museen im Kanton Jura

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **61 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

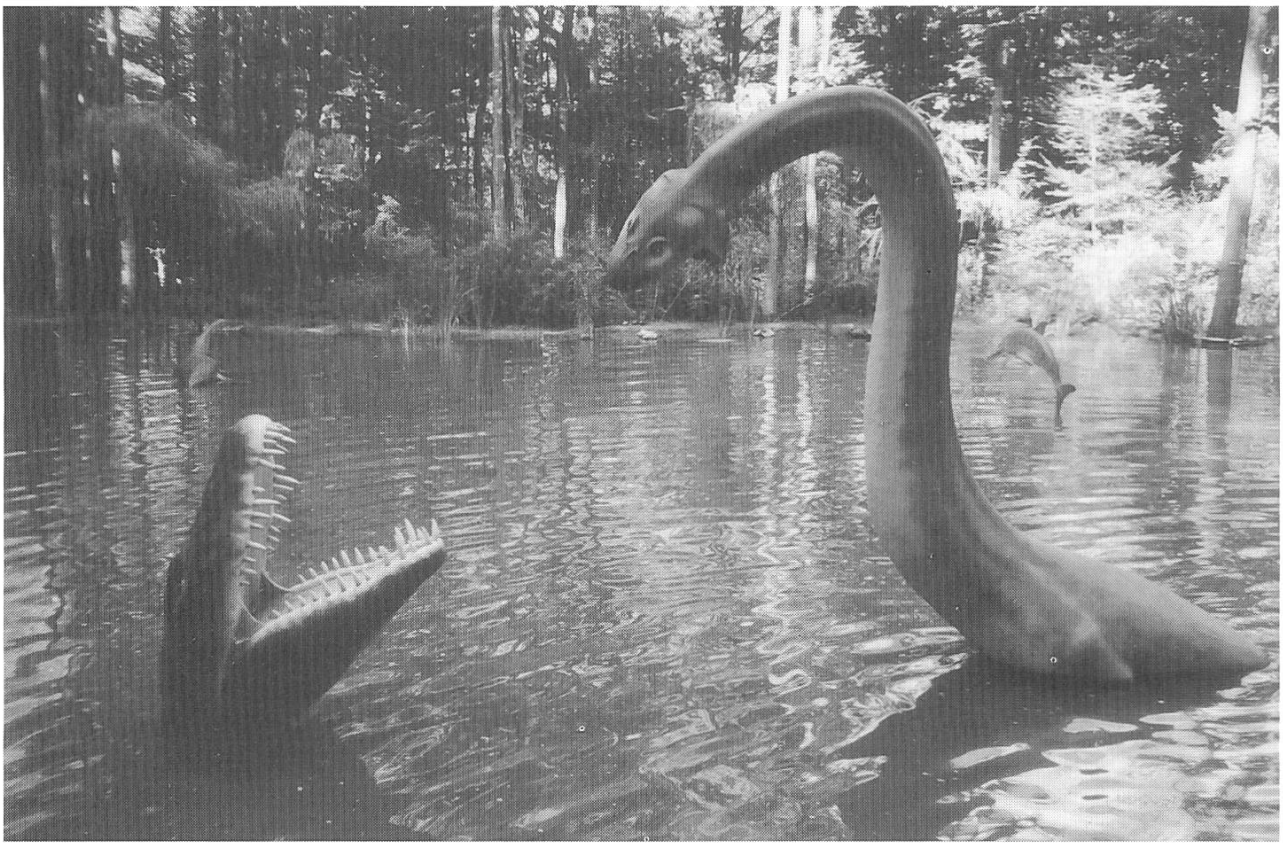
Museen im Kanton Jura

Bezirk Delsberg
Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont
Musée du Löwenburg, Pleigne

Bezirk Pruntrut
Musée du Mont-Repais, La Caquerelle
Musée de la radio, Cornol
Musée jurassien des sciences naturelles, Porrentruy
Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy (mit Sonderausstellung über «Dentelles»/ Spitzen, 15. 6.–28. 7. 1996)
Musée lapidaire, St. Ursanne (im Kreuzgang der Collégiale zudem Sommerausstellung mit Werken von Sämy Buri)

Bezirk Freiberge
Musée rural jurassien, Les Genevez
Musée de l'automobile, Muriaux
Musée international de l'uniforme, Peu-Péquignat, Le Noirmont
Musée dépôt de la Traction, Pré-Petitjean, Montfaucon

Weitere bedeutende Sehenswürdigkeiten
Vogelpark (parc ornitologique), Montfaucon



Fast wie im «Jurassic Parc»: Der Préhisto-Parc von Réclère (Photo: D. Wunderlin)

Botanischer Garten, Porrentruy
Tropfsteinhöhlen und Préhisto-Parc, Réclère
Stiftung für das Pferd, Le Roselet
Schaukäsereien in La Chaux-d'Abel, Le Fuet, Moron/Bellelay und (ganz neu) Saignelégier
Etang de la Gruère (Hochmoor-See), La Theurre-Saignelégier

Kirchenfenster bedeutender zeitgenössischer Künstler in zahlreichen Kirchen (braune Kulturwegweiser beachten oder Prospekt bei den regionalen Verkehrsbüros verlangen)

Zwischen «Zerstörung und Erhaltung der römischen Ruinen zu Augst» oder «Die lange Leidensgeschichte der römischen Ruinen von Augst.»[1]

Von *René Salathé*

«Die Vergänglichkeit» – so heisst das bekannte Gedicht Johann Peter Hebels, das in der Form eines lehrhaften und visionären Vater-Sohn-Gesprächs Parallelen zwischen der Hinfälligkeit des menschlichen Lebens und der Endlichkeit des Planeten Erde zieht:

«...es schlacht e mol e Stund,
goht Basel au ins Grab, und streckt no do
und dört e Glied zum Boden us, e Joch,
en alte Turn, e Giebelwand; es wachst
do Holder druf, do Büechli, Tanne dört,
und Moos und Farn, und Reiger niste drinn –
s'isch schad derfür!...».[2]

Genau dieses Schicksal ist dem römischen Augst vor mehr als anderthalbtausend Jahren beschieden gewesen. 350 nach Christus brach die Katastrophe über die Grenzgebiete am Ober- und Hochrhein herein. Durch «Einnahme, Plünderung und Ausbrennen», sowie durch «die – in jener Zeit übliche – Wegführung der Bewohner in die Gefangenschaft» zahlte damals das Kastell Kaiseraugst seinen Tribut. Auch wenn nach dieser und anderen schmerzhaften Grenzerfahrungen ein Wiederaufbau erfolgt sein mag – die Tage der Zugehörigkeit zum Römischen Reich waren gezählt, und nach 590 begann mit der Eingliederung des helvetischen Gebiets ins Reich der Franken eine «neue, nahtlos ins Mittelalter weiterführende Epoche».[3]

Was wissen wir vom Augst dieser fränkischen Zeit und vom Augst des Mittelalters? Herzlich wenig! Doch wird sich